

Thüringer Korbmachermuseum

Leitbild und Museumskonzept Heimatvereins Tannroda e.V.

Erarbeitet vom: Vorstand des Heimatverein Tannroda e.V.
Bestätigt durch: Mitglieder des Heimatvereins
Gültigkeitsdauer: 10 Jahre

Leitbild

Das Thüringer Korbmachermuseum sammelt, bewahrt, vermittelt Zeugnisse der regionalen Handwerksgeschichte sowie der Ortsgeschichte und vermittelt die Ergebnisse seiner Arbeit an ein breites Publikum. Es unterstützt aktiv die Forschung zu seinen Sammlungen. Es wird vom Heimatverein Tannroda e. V. getragen und betrieben.

Das spezifische Profil seiner Sammlungen macht das Thüringer Korbmachermuseum zu einer besonderen Einrichtung in der regionalen und nationalen Museumslandschaft. Es sammelt, dokumentiert und präsentiert Zeugnisse des Korbmacherhandwerks aus der ehemaligen Korbmacherstadt Tannroda vom 19. bis ins 20. Jahrhundert, vom traditionellen Thüringer Korbmacherhandwerk über das Design des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts bis zur Produktion in der DDR. Weitere Themen sind die Ortsgeschichte, die biografische Darstellung der letzten Burgbesitzer von Gleichen Rußwurm sowie Einblicke in das Leben der Korbmacherfamilien am Beispiel einer dargestellten Korbmacherwohnung und –werkstatt.

Die Sammlung des Thüringer Korbmachermuseums gehört wegen ihrer Einmaligkeit zum kulturellen Erbe des Landes Thüringen. Sie zu bewahren, gezielt auszubauen und zu vermitteln, ist die wichtigste Aufgabe des Museums. Die im ICOM Code of Ethics beschriebenen Grundsätze bilden die Basis der Museumsarbeit. Sie verpflichten zur fachgerechten Bearbeitung aller Bestände auf Grundlage von Inventarisierung, Dokumentation und Bestandserhalt.

Die Objekte, deren Provenienz und Zusammenhänge werden kontinuierlich erforscht. Dazu pflegt der Heimatverein Tannroda e. V. den Austausch mit themenverwandten Einrichtungen im In- und Ausland. Die ausgestellten Exponate zeigen einen ausgewählten Querschnitt der eigenen Bestände. In Wechselausstellungen sollen Themen von wissenschaftlichem und gesellschaftlichem Interesse aufgegriffen werden. Sie nehmen zeitgenössische Tendenzen und Strömungen auf, setzen eigene Akzente und zeigen Aktualität und Relevanz der jeweiligen Forschung.

Der Heimatverein Tannroda e. V. macht es sich zur Aufgabe, seine Sammlungen anschaulich, lebendig und ansprechend zu präsentieren und in wechselnden Bezügen darzustellen. Im Korbmachermuseum soll dies in einer Form geschehen, die kulturgeschichtliche Zusammenhänge verständlich werden lässt sowie den Dialog in der Gesellschaft über regionale und globale kulturelle Entwicklungen anregt und verstärkt. Das Thüringer Korbmachermuseum erfüllt einen elementaren Bildungsauftrag und bietet dazu ein Programm verschiedener Vermittlungsformate an. Zu den zentralen Aufgaben zählt die Vermittlung eines vielseitigen Kultur- und Geschichtsbildes auf der Grundlage der eigenen Sammlungen.

Das Thüringer Korbmachermuseum ist als kultureller Dienstleister offen für Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen und Nationalitäten. Das Publikum wird aufmerksam, zuvorkommend und kompetent begleitet. Im identitätsstiftenden Umfeld der Burg Tannroda hat es seit vielen Jahren einen festen Platz in Tannroda. Vermittlungsangebote und Veranstaltungen tragen zur Vernetzung des Museums und zu seiner Einbindung in die Entwicklung seines Umfelds bei.

Die Museumsarbeit im Heimatverein Tannroda e. V. erfolgt zielgerichtet und teamorientiert. Der Umgang miteinander ist von gegenseitiger Achtung, Vertrauen und Respekt geprägt. Konflikte werden fair und kollegial gelöst.

Zur Weiterentwicklung des Thüringer Korbmachermuseums geht der Heimatverein Tannroda e. V. Kooperationen mit externen Partnern ein. Es gewinnt Sponsoren und Förderer und handelt im Sinne bürgerschaftlichen Engagements.

Museumskonzept

Präambel

Das Thüringer Korbmachermuseum ist eine museale Einrichtung in Thüringen, die sich am Beispiel eines regionalen Handwerks der Orts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte widmet. Das Museumskonzept wird durch den Vorstand des Heimatvereins Tannroda e.V. erarbeitet und von den Mitgliedern bestätigt.

Rechtlicher Status

Das Thüringer Korbmachermuseum wird vom Heimatverein Tannroda e.V. getragen und ehrenamtlich betrieben.

Finanzierung

Der Betrieb des Museums wird vom Heimatverein Tannroda e.V. finanziert. Die Nutzung des aktuell genutzten Gebäudes ist bis 2026 durch einen Vertrag mit der Stiftung Burg Tannroda gewährleistet. Dadurch fallen keine Mieten und Unterhalt an.

Die Besucherbetreuung inkl. Organisation und Durchführung von Museumsfesten, Sammlungsbetreuung, Inventarisierung und Digitalisierung sowie Forschung und die Pflege der fachlichen Netzwerke werden ausschließlich von den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des Vereins übernommen. Ankäufe für die Sammlung des Museums sind über Spenden und Schenkungen möglich. Der Vorstand bemüht sich um das Akquirieren von Drittmitteln für größere Projekte.

Geschichte des Museums

Das Museum geht auf die Initiative des Heimatvereins Tannroda e.V. zurück, der 1996 ins Leben gerufen wurde mit dem Ziel, ein Heimatmuseum aufzubauen und einzurichten. Das Museum wurde als Thüringer Korbmachermuseum 1998 eröffnet. Die Gründungsgeneration unter Leitung von Rosita Schwager richtete die Sammlung einerseits auf eine Dokumentation der Ortsgeschichte und andererseits auf das Bewahren von Objekten und Wissen zum Korbmacherhandwerk aus.

Sammlungen

Das Thüringer Korbmachermuseum sammelt Objekte bzw. Dokumente zur lokalen Handwerks-, Sozial und Wirtschaftsgeschichte des Korbmacherhandwerks sowie zur Geschichte des Ortes Tannroda. Das Korbmacherhandwerk ist durch Objekte zur Gestellarbeit und eine vollständig eingerichtete Korbmacherwohnung mit Werkstatt dokumentiert. Einen besonderen Platz nimmt die Sammlung von Werken lokaler Korbmacher nach den Entwürfen Henry van de Velde und Erick Dieckmann ein.

Die Ortsgeschichte wird unter anderem mit Objekten vom slawischen Friedhof, aus dem Interieur des Schlosses sowie mit Tannrodaer Möbeln dargestellt. Sammlungen von traditioneller Tannrodaer Kleidung, bürgerlichem Spielzeug sowie eine Puppensammlung gehören ebenfalls zum Bestand des Museums.

Ausstellungsräume und -gebäude

Das Ausstellungsgebäude des Museums ist das ehemalige Stallgebäude im sogenannten Nordflügel („Laubengang“) der Burg Tannroda. Durch die Mitglieder des Heimatvereins Tannroda e.V. wurde die zum Teil verfallene Bausubstanz und Einrichtung zum Museum ausgebaut und grundlegend saniert. Dies geschah überwiegend in ehrenamtlicher Eigenleistung und wurde mit Spenden, Fördergeldern und Eigenmitteln des Vereines finanziert. 2019 wurde das Eigentumsrecht von der Stadt Bad Berka an die Stiftung Burg Tannroda übertragen, die seitdem die Sanierung, Wiederbelebung und Entwicklung der Burganlage betreibt.

An seinem gegenwärtigen Standort auf dem Gelände der Burg Tannroda ist das Museum eingebettet in eine vielfältige und aktive touristische und kulturelle Infrastruktur. Mit dem KulturRaum der Stiftung Burg Tannroda gibt es in unmittelbarer Nachbarschaft das Angebot von Konzerten, Lesungen, Ausstellungen, Filmen und Theater. Die kulinarische Versorgung ist durch den benachbarten GastRaum Heinrich gegeben. Der Bergfried aus dem 12. Jahrhundert und die Coudray Kirche St. Michael sind täglich geöffnet. In der Kirche finden regelmäßig Ausstellungen und Konzerte statt. Das Museum kann über die Haltestelle der Bahnstrecke Weimar-Kranichfeld erreicht werden und liegt an der touristischen Route des Ilmtal-Radwanderwegs. Auf dem Gelände der Burg und im Ort Tannroda gibt es Parkmöglichkeiten.

Das Korbmachermuseum verfügt über ca. 300 qm Ausstellungsfläche. Seit der Einrichtung des Museums im Jahr 1998 wurde die Dauerausstellung immer wieder um einzelne Objektgruppen ergänzt Informationstafeln und ein Video erklären dem Besucher Ausstellungsgegenstände und -inhalte.

Die Möglichkeiten das Museum als Ganzes weiter zu entwickeln sind im Rahmen der aktuellen räumlichen Bedingungen begrenzt. Bauliche Barrierefreiheit ist weder für den Zugang noch die Ausstellung gegeben und kann nur unter erheblichem Kostenaufwand hergestellt werden.

Das Ende des aktuell laufenden Pachtvertrags im Jahr 2026 macht eine grundsätzliche inhaltliche Überarbeitung des Raumkonzepts erforderlich.

Die Depotsituation entspricht nicht den Mindeststandards für die Lagerung von Kulturgut. (Dachboden, Scheune im historischen Scheunenviertel in der Ortslage Tannroda sowie Schauddepot). Das Fassungsvermögen aller Depots ist für Großobjekte erschöpft. Aktuell gibt es Anstrengungen der Stadt Bad Berka, die Depotsituation zu verändern und zu verbessern.

Personalstruktur

Leitung und Verwaltung, inhaltliche Konzeption, Museumspädagogik, technische Betreuung, Reinigung und Aufsichten werden ausschließlich durch ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder des Heimatvereins Tannroda e.V. gewährleistet.

Service und laufender Betrieb

Das Museum ist vom Mitte April bis Ende Oktober, jeweils Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet.

Sonderführungen werden auf Anfrage durchgeführt. Führungen für Kinder im Rahmen von Ferienprogrammen oder von Ausflügen („Lernen am anderen Ort“) werden kombiniert mit der Möglichkeit des Korbblechens angeboten.

An Aktionstagen wie der Langen Nacht der Museen im Kreis Weimarer Land oder dem Tag des Offenen Denkmals bietet das Museum den Besuchern Sonderöffnungszeiten sowie Versorgung mit Speisen und Getränken durch die Vereinsmitglieder an.

Ein Korbblechter demonstriert in unregelmäßigen Abständen, insbesondere zu Sonderveranstaltungen, die Kunst des Korbblechterhandwerkes (Termine siehe Internetseite des Museums).

Jährlich kommen etwa 600 Interessierte in das Museum.

Ein Flyer informiert über die Themenfelder des Museums. Im Internet ist das Museum auf www.thüringer-korbmachermuseum.de mit aktuellen Informationen und Nachrichten zum Museum und aus dem Heimatverein Tannroda e.V. präsent. Ein professionell gestalteter 3-D-Rundgang bietet online Einblicke ins Museum. Es werden wissenschaftliche Anfragen beantwortet und es wird die Möglichkeit gegeben, in den Sammlungen zu forschen.

Aufgaben und museale Arbeitsfelder

Zur internen Kommunikation und Abstimmung tagen die Mitglieder des Heimatvereins Tannroda e.V. einmal im Monat.

Die Ausstellungsräume und Exponate werden durch die Vereinsmitglieder regelmäßig gereinigt und ertüchtigt.

Die Mitglieder des Heimatvereins entwickeln Ideen und Konzepte für Sonderausstellungen, die in speziell dafür zusammengestellten Arbeitsgruppen umgesetzt werden. Exkursionen in andere Museen werden regelmäßig durchgeführt.

Die Sammlungen des Museums werden inventarisiert, und mit der webbasierten Software digiCULT.web erfasst. Der Digitalisierungsprozess wurde 2022 begonnen und wird von den zuständigen Mitgliedern fortlaufend weitergeführt. Ein Großteil der Exponate wurde dafür bereits professionell fotografiert.

Das Museum ist Mitglied im Museumsverband Thüringen e. V.; es kooperiert mit dem Museum europäischer Kulturen in Berlin, dem Deutschen Korbblechermuseum in Michelau, der Stiftung Weimarer Klassik und dem Bauhaus-Museum Weimar, dem Thüringer Museum für Ur- und Frühgeschichte Weimar, mit Haus Schulenburg in Gera, dem „Tante Irma-Museum“ in Hummelshain, der Grundschule Tannroda sowie mit der Thüringer Handwerkskammer.

Das Thüringer Korbblechermuseum möchte auf verschiedene Zielgruppen ansprechen: Generationsübergreifend sollen historisch Interessierte, ehemalige und gegenwärtige Bewohner Tannrodas und in der Region, Besucher der Burg Tannroda und der Region, Schulen, andere Museen, Forschungseinrichtungen und Wissenschaftler bzw. Wissenschaftlerinnen sowie Vereine erreicht werden.

Ziele und Perspektiven

Um das Profil des Museums zu schärfen, möchten wir die Dauerausstellung des Museums künftig auf ausgewählte Themenfelder beschränken, um die Wahrnehmung des Museums in der Öffentlichkeit und der Fachwelt zu verbessern. Im Mittelpunkt der Dauerausstellung und der Sammlung steht das Thüringer Korbmacherhandwerk. Dazu gehören der Korbmacherarbeitsplatz, die Korbmacherwohnung, die Ausstellung mit Gestellarbeiten.

Das Themenfeld der Korbmöbel-Entwürfe von Henry van de Velde soll erweitert und ausführlicher dargestellt werden, nachdem die im Korbmachermuseum verwahrten Entwürfe und ihre Ausführungen in Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar erfasst und die wissenschaftliche Bearbeitung begonnen wurde.

Ebenso soll die Präsentation der Korbmöbel nach Entwürfen von Erich Dieckmann ausführlicher werden und auf Grundlage der Zusammenarbeit mit dem Bauhaus-Museum Weimar einen gegenüber der aktuellen Ausstellung deutlicheren Akzent setzen. Mit beiden Themen verfügt das Museum über zwei Alleinstellungsmerkmale, die genutzt, sichtbar gemacht und deutlicher kommuniziert werden sollen.

Weitere, eventuell auch in Sonderausstellungen zu bearbeitenden Themen sind: die Projektierung und Gestaltung der St. Michael Kirche durch C. W. Coudray, das Engagement der Großherzogin Maria Pawlowna für Ausbildung und Emanzipation von Frauen in Tannroda sowie die Geschichte der Familie von Gleichen-Rußwurm als letzte Besitzer von Burg Tannroda. Für diesen Zuschnitt der Dauerausstellung werden voraussichtlich ca. 200 m² Ausstellungsfläche benötigt. Für temporäre Sonderausstellungen wird zusätzlich Fläche benötigt.

Der Heimatverein Tannroda e. V. arbeitet darauf hin, seine Museumstätigkeit zu professionalisieren. Das beinhaltet nach modernem Standard die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Bau- und Infrastruktur. Um die Zugänglichkeit des Museums für möglichst viele Besucher zu gewährleisten, sollte für Menschen mit Behinderungen ein Konzept bezüglich möglichen Abbaus von baulichen Barrieren erstellt werden. Ein Servicebereich für das Museum für Besucherinnen und Besucher mit Kassentresen, Shop, Garderobe sowie Toiletten ist ebenso erforderlich wie ein Leitsystem in einheitlicher Gestaltung mit Informationstafeln und Objektbeschriftungen.

Für die Vermittlung der Themen und Inhalte des Museums verfolgt der Heimatverein Tannroda das Ziel, auch mediale Angebote wie das Bereitstellen von Informationen über QR-Codes oder VR-Anwendungen zu entwickeln und bereit zu stellen.

Mit den Entwürfen von Henry van de Velde besitzt das Museum einmalige und sehr empfindliche Dokumente. Um diese, ebenso wie andere empfindliche Objekte in der Dauerausstellung präsentieren zu können, müssen die Ausstellungsräume klimatisiert sowie mit einem UV-Schutz bzw. Verschattungen ausgestattet sein. Auch eine entsprechende Sicherheitsausstattung mit Rauchmeldern und Einbruchsmeldeanlage ist erforderlich.

Die aktuelle Depotsituation entspricht nicht den aktuellen Standards zur fachgerechten Lagerung von Kulturgut. Damit kann das Museum seinem Auftrag zur Bewahrung der ihm anvertrauten Sammlungen nicht oder nur mit großen Einschränkungen gerecht werden. Dringend erforderlich ist die Bereitstellung von professionell ausgestatteten Depotflächen bzw. die entsprechende Ertüchtigung bisher genutzter Depoträume mit einem angemessenen Raumklima.

Dem Heimatverein e.V. Tannroda liegt es am Herzen, das Museum weiter zu entwickeln und zu betreiben. Wir hoffen dabei auf Unterstützung und Spenden von öffentlicher wie privater Seite.